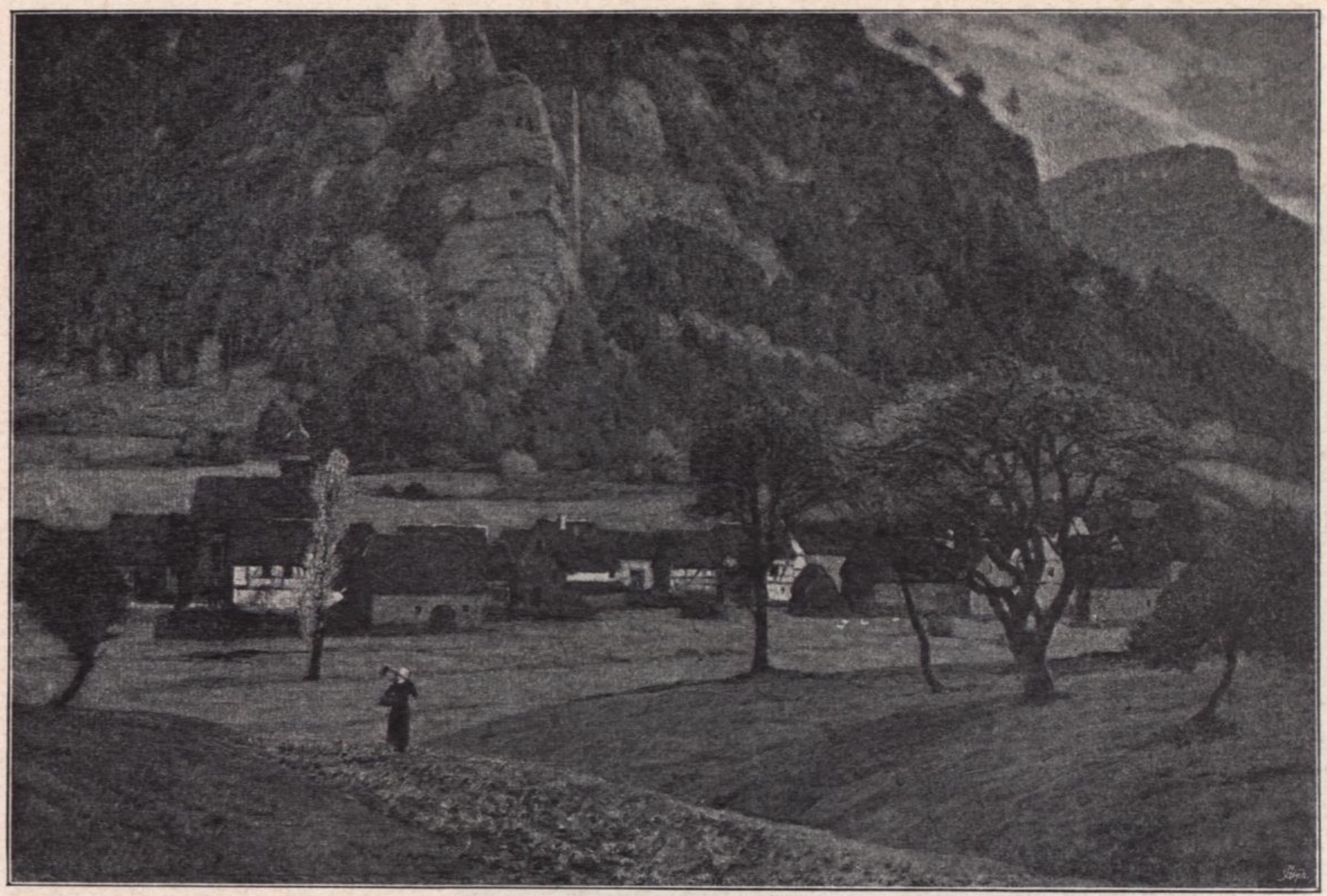

Franz Hein, Vogesendorf, Ölgemälde

AUS DEM WIENER KUNSTLEBEN VON LUDWIG HEVESI-WIEN

SECESSION. Die achte Ausstellung der Secession ist vor allem den Wohnungskünsten gewidmet. Die sogenannten vier Pfähle des Menschen und wessen er zwischen ihnen bedarf, das ist der Hauptinhalt. Wien und das Ausland sind ungefähr gleich stark vertreten. Die Ausstattung der Räume, in der bekannten hübschen Secessionsweise, ist von Josef Hoffmann und Kolo Moser besorgt, denen sich diesmal Leopold Bauer, auch ein Wagner-Schüler, mit einem einladenden gelben Zimmer gesellt. Überdies hat eine schottische Gruppe sich ein eigenes Nest zusammengestellt, von dem noch die Rede sein soll. Die Möbelkunst nimmt natürlich den ersten Platz ein und gibt einen guten Begriff von den Bestrebungen des Tages. Ein grosser Zeitschriftenschrank von Otto Wagner, für sein eigenes Atelier in der Hütteldorfer Villa, ist ein Pracht- und Prunkmöbel, das zu der Böhm'schen Opalescentwand vom vorigen Winter passt. Das Grün und die herbstlichen Purpurfarben dieses musivischen Landschaftsgemäldes aus Glasscherben setzen sich an dem Schranke fort. Er ist aussen moosgrün gebeizt und polirt, die Thüren haben als Hinterglasmalerei, mit grünseidenem Untergrund, dunkelgrüne Lorbeerdickichte, mit Gold gehöht; die Innenseite ist violett gebeizt, mit blassen Rosenzweigen als Intarsia und linearen Perlmuttereinlagen. In der äusseren Montirung tritt Goldbronze auf. Auch entsprechende Wandbehänge in Applicationsstickerei und einige Sessel (ein gelber in geschnittenem Leder besonders gut) gehören dazu. Es ist wie eine zeitgemässe Fortsetzung jenes Wiener Luxusgeistes, von welchem Hasenauer beseelt, oder vielmehr besessen war. Die jüngeren Modernen streben jetzt aus dem Rauschzustande des Anfangs einer nüchterneren Lebensauffassung zu. Sie knüpfen an den gesunden Biedermaier des sogenannten „Altwien" an, haben aber auch sichtlich von der Rasse Ashbee-Voysey-Newton angezogen. Charak-